



Stramme Waden haben diese Heimbuchenthaler »Schönen« die in der Fremdensitzung des Carnevalclubs großen Erfolg hatten. Unser Bild zeigt das graziöse »Männerballett« in voller Aktion.

## In Heimbuchenthaler Bütt: »Rindvieh ohne gleichen«

### Gute Laune war Trumpf bei Fremdensitzung des CCH

Heimbuchenthal. Stimmung und gute Laune waren Trumpf bei der großen Fremdensitzung des Carnevalvereins Heimbuchenthal im Trachtenheim. Verstärkt durch die Aktiven der Carnevalvereine Röllfeld aus Keilberg und »Losse Babbele« aus Aschaffenburg trieben die Heimbuchenthaler Narren das Barometer der Fröhlichkeit im Trachtenheim in die Höhe. Zum Auftakt spielten die Elsavataler Musikanten unter der Leitung von Hans Ronge fröhliche Schunkellieder, nachdem der Sitzungspräsident, erster Bürgermeister Alois Bohn, und Prinz Heinz I. das närrische Volk begrüßt hatten. Manfred Braun aus Keilberg eröffnete den Büttreigen mit dem »Alten Schoude«, der seine Pointen wie Rasierwasser verspritzte. Einen zackigen Paradedanz legten die Gardemädchen aus Röllfeld auf die Bühne, so daß der alte Rädetzki, nach dessen Marsch die Einlage getanzt wurde, seine helle Freude gehabt hätte. Reich war wieder der Ordenssegen, den Prinz und Prinzessin an ihre närrischen Untertanen verteilten. Immer wieder ist es eine Augenweide, wenn die Gardemädchen des CCH ihre von der Tanzschule Alish, Aschaffenburg einstudierten Tänze vorführen.

Norbert Nowobitzki aus Röllfeld erntete verdienten Beifall für seinen Do it yourself-Händler, der nach 25 Jahren aus Anlaß seiner Silbernen Hochzeit von seiner Frau unmißverständlich daran erinnert wird, daß er auch einmal die Küche tapezieren könnte. Werner Fries vom CCH schilderte sein Leid als Fernsehgeschädigter: seine Frau kocht nur noch nach der Fernsehwerbung. Dann stieg der Präsident der Föderation Europäischer Narren Karlheinz Habermehl in die Bütt.

Tosender Beifall empfing den Altmeister in der Hemschetaler Bütt Lud Eng-

lert aus Roßnach, der nun schon seit vielen Jahren zu den Stammbüttrednern der Fastnacht im Elsavatal gehört. Seine diesjährige Büttrede hatte er als Müllmann unter das Motto »Ich bin ein Rindvieh ohne gleichen« gestellt. Er kam mit einer Mülltonne auf die Bühne und schilderte sehr anschaulich, was man heutzutage so alles in der Tonne finden kann. Es war eine Persiflage auf den Wohlstandsmüll.

Präsidenten und Vereinsvorsitzenden wurde dann der Prinzenorden verliehen. Sie revanchierten sich mit der Überreichung von Orden ihrer eigenen Korporationen. Das Männerballett aus Heimbuchenthal zeigte noch einmal seinen Gardetanz, als »Ranzengardistinnen« verkleidet. Hilde Blattner von ACV »Losse Babbele« hatte die Schwierigkeiten zu erläutern, die mit der Umwandlung einer jungen Dame in einen jungen Mann auftreten. Ein perfekter Sieg der Emanzipation. Mit einem guten Beitrag trugen »Lalf und Lobbi«, die Röllfelder Aktiven Reis und Nowobilski, sehr zur guten Stimmung im Saale bei. Und natürlich mußte das Damenballett, das zur Melodie von »Schmittchen Schleicher«, einstudiert von Gerda Taupp tanzte, wieder eine Zugabe geben.

Mit dem Tanz der Kannibalen, die einen weißen Mann im Kessel braten, hatten sich die Röllfelder Karnevalisten einen besonderen Gag ausgedacht. Der Rauch, der beim Braten entstand, reizte allerdings nicht nur die Lachmuskeln sondern auch die Tränendrüsen. Wieder ein Höhepunkt der Hemschetaler Fastnacht, der von den Aktiven des CCH gut vorbereitet war. Zum Erfolg trugen auch die Elsavataler Musikanten bei. Bis in den frühen Morgen hinein wurde getanzt.